

## 09. Februar 2010, ca. 10.00 Uhr: Lawineneignis Fellbühel (Schlappotkopf) / Gde. Mittelberg

### Ereignishergang:

Gegen 10.00 Uhr begaben sich sechs Snowboarder abseits des organisierten Skiraumes auf dem Grat der Kanzelwand bis zum sogenannten Fellbühl. Dort fuhren sie einzeln in den Steilhang des Fellbühls ein und vereinbarten am unteren Ende einen Treffpunkt. Nachdem die ersten drei Snowboarder bereits unten angekommen waren, fuhr der vierte mit seinem Snowboard in den Steilhang ein. Noch im oberen Viertel des Hanges löste sich folglich ein ca. 50m breites Schneebrett und riss den Snowboarder ca. 200 bis-300m weit mit. Der Snowboarder betätigte dabei erfolgreich seinen mitgeführten Lawinenairbag (Rucksack) wodurch es ihm gelang an der Oberfläche der Lawine zu bleiben. Ebenso gelang es ihm sein Snowboard von den Füßen zu entfernen, wodurch er durch großes Glück unverletzt den Schneemassen entkommen konnte, ohne verschüttet zu werden. Bei der Gruppe handelte es sich um ortskundige Personen aus dem benachbarten Allgäu welche mit entsprechender Notfallausrüstung (Verschüttetensuchgerät, Lawinenschaufeln, etc) unterwegs waren. Als Grund für die Entscheidung diese Abfahrt trotz bestehender Lawinenwarnstufe 3 (=erhebliche Lawinengefahr) zu befahren, gaben sie an, es seien bereits mehrere Spuren (Skifahrer) in diesem Hang vorhanden gewesen. Sie seien gut ausgerüstet und sich des Risikos bewusst gewesen. Die Lawinenwarnstufe war ihnen bekannt. Die Snowboarder verständigten unmittelbar nach dem Lawinenabgang selbständig mittels Handy die Bergwacht Oberstdorf (Deutschland) welche die Leitzentralen in Österreich in Kenntnis setzten und somit ein Lawinensucheinsatz vermieden werden konnte. Alle Beteiligten fuhren sodann selbstständig ins Tal ab.



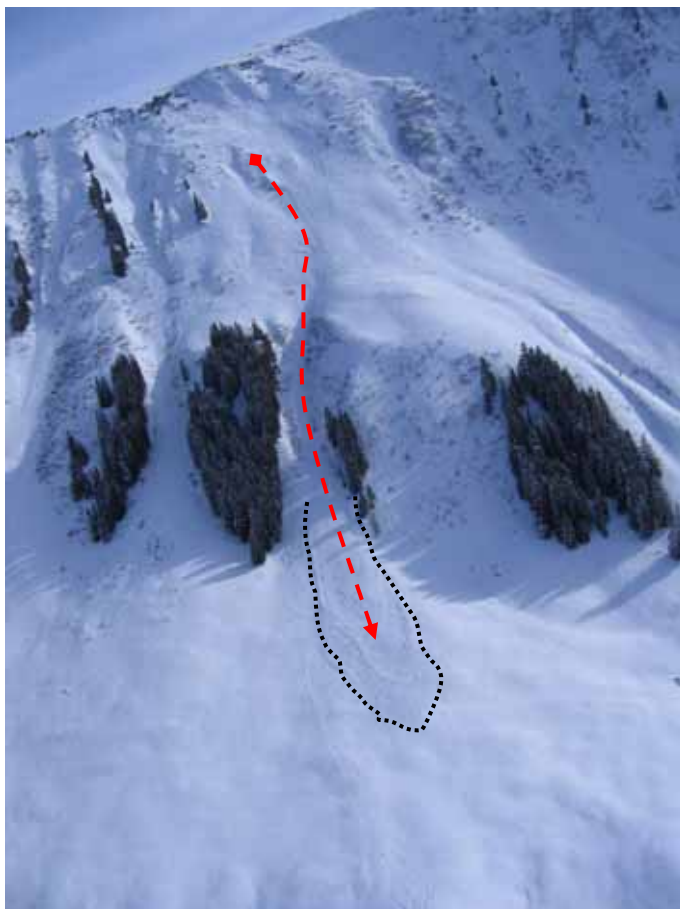
Geländeübersicht vom 09. Februar 2010: Sie zeigt den Zugang über den Grat (schwarz), den Einfahrtsbereich (blau) und ca. den Anrissbereich (rot) mit der Sturzbahn, welche im strichlierten Teil im Graben verläuft und dort verdeckt ist.

### Angaben zum Schneebrett:

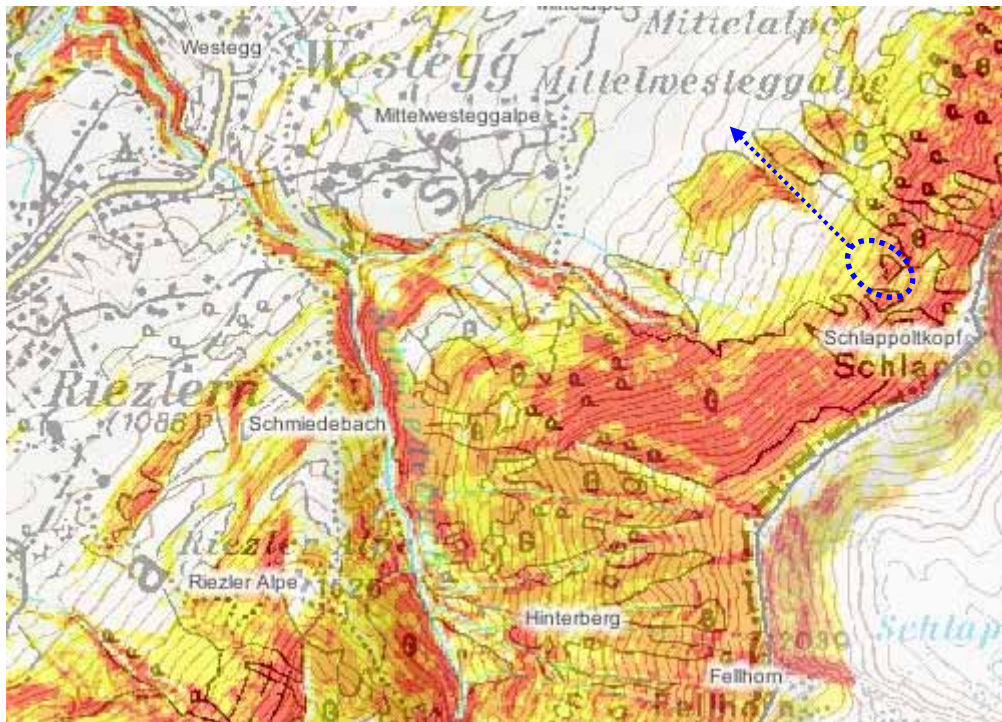
Seehöhe Anriss: ca. 1750 m    Exposition: Nordwest    Neigung: > 40 Grad  
Anrisshöhe: ca. 40 bis 50 cm    Breite: ca. 50 m  
Gesamtlänge: ca. 600 bis 700 m  
Lawinenart: Schneebrett



09. Februar 2010: Der Anrissbereich (rot) mit mehreren Einfahrtsspuren



09. Februar 2010: Gesamtansicht vom ca. Anriss bis zum Ablagerungsbereich



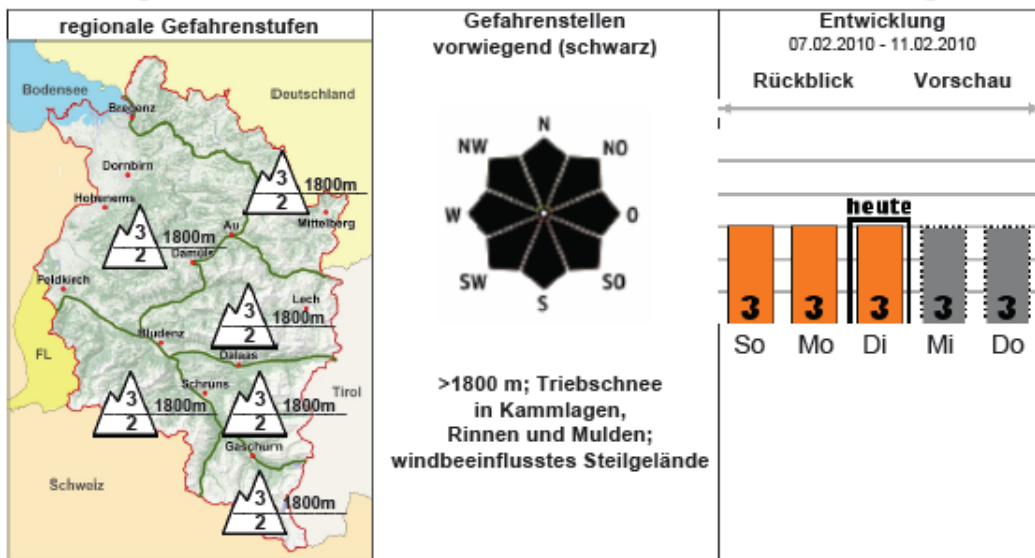
Übersichtskarte mit Hangneigungen und ca. Ereignisstelle (blau)

**Information zur Schnee- und Lawinsituation am Ereignistag:**



**Lawinlagebericht von Dienstag, 9.2.2010, 7:30 Uhr**

abseits gesicherter Pisten oberhalb ca. 1800 m weiterhin erhebliche Lawinengefahr!



**Beurteilung der Lawinengefahr:**

Oberhalb ca. 1800 m besteht oft erhebliche Lawinengefahr. Vor allem frische und ältere Triebsschneeanstimmungen in Kammlagen, eingewehrte Rinnen und Mulden, windbeeinflusstes Steilgelände und der vielerorts ungünstige Schneedeckenaufbau stellen die Hauptgefahr dar. Schneebrettauslösungen sind immer noch durch einzelne Wintersportler möglich. Unerfahrene sollten daher gesicherte Pisten nicht verlassen. Im vielbefahrenen Variantenbereich ist die Situation deutlich günstiger. Auch in tieferen Lagen sind im sehr steilen Gelände und in wenig begangenen Geländeabschnitten bei Störung der Schneedecke weiterhin Auslösungen möglich. Vor allem Übergänge von wenig zu mehr Schnee und schneearme Stellen sind störanfällig. Kleinere spontane Rutsche aus sehr steilen Geländeabschnitten sind bei stärkerer Einstrahlung und Erwärmung möglich.

Quelle: PI Kleinwalsertal / RevInsp J. Fritz und M. Schwärzler

© Hangneigungskarte: Vogis, LVA Feldkirch

modifizierter Text & Graphik: A. Pecl, Lawinenwarndienst